

Vor Überraschungen gefeit dank Kapitalschutz

Einmal pro Monat beantwortet Beat Schmid-Lüscher Ihre Fragen zu Bankgeschäften, Wertpapieren, Lebensversicherungen, Vorsorge und Immobilien. Senden Sie Ihre Fragen an: Redaktion «Frutigländer», Lindenmattstrasse 7, Postfach 77, 3714 Frutigen, E-Mail: redaktion@frutiglaender.ch.

Frage von X. K. aus Adelboden: Was halten Sie von Kapitalschutzprodukten?

Beat Schmid-Lüscher: Stark schwankende Börsen erfordern eine noch bessere Depotzusammenstellung. Kapitalschutzprodukte vereinfachen und sorgen für einen gesunden Schlaf. Trotz Schutz oder mehr Sicherheit muss man dennoch nicht auf eine gute Rendite verzichten.

Vier wichtige Faktoren

Kapitalschutzprodukte finden verstärkt den Weg in das Portfolio des privaten Investors. Allein die gestiegenen Marktturbulenzen lassen vermehrt Anleger in die beliebte Kapitalschutzzecke wandern. Denn diese bietet auf ganz vielfältige Weise den Faktor Kapitalschutz und lässt darüber hinaus an der Wertentwicklung eines Basiswertes teilhaben. Die klassische Kapitalschutz-Version

bietet per Verfall einen Voll- oder Teil-schutz des eingesetzten Vermögens, wobei ein Investor dennoch von der positiven Wertentwicklung profitieren kann. Die Kapitalschutzprodukte zeichnen sich durch folgende Haupteigenschaften aus:

- Basiswert
- Laufzeit
- Kapitalschutz
- Partizipationsrate

Diese vier Punkte gilt es immer zu berücksichtigen und entsprechend in die Überlegungen einzubeziehen.

Kapitalschutz, der auch schützt

Alle strukturierten Produkte und somit auch die kapitalgeschützten Instrumente beziehen sich auf einen Basiswert. Die angebotenen Basiswerte sind mittlerweile sehr vielschichtig und können Aktien, Indizes, Rohstoffe, Immobilien oder auch Hedge Fonds beinhalten. Grundsätzlich sollte man sich zuerst mit dem Basiswert auseinandersetzen. Denn seine Kursentwicklung entscheidet bei Verfall darüber, wie hoch die Rendite aus diesem Investment schliesslich ausfällt. Der bei Lancierung definierte Kapitalschutz zeigt dem Anleger, welcher Teil des investierten Nominalbetrages per Verfall mindestens zurückerstattet wird. Meist liegt der Kapitalschutz zwischen

90 und 100 Prozent. Prinzipiell sind diese Werkzeuge eindeutig auf eine Halte-dauer bis zur Fälligkeit ausgerichtet. Der Marktteilnehmer kann sein Produkt natürlich auch vor dem Laufzeitende verkaufen. Für solche Fälle sorgt der Anbieter für aktuelle Kauf- und Verkaufskurse. Der Kapitalschutz ist aber nur auf den Endverfall der Anlage garantiert. Es muss also damit gerechnet werden, dass der Preis des Instruments während der Laufzeit unter dem Kapitalschutz notieren kann.

Profitieren von Kursentwicklung

Eine weitere wichtige Komponente ist die Partizipationsrate. Diese zeigt an, wie stark ein Investor von der positiven Kursentwicklung des Basiswertes profitiert. Die Praktikerformel besagt: Je höher der jeweilige Kapitalschutz aus-gestattet ist, desto niedriger fällt auch die Partizipationsrate aus. Die Kapital-schutzprodukte werden vor allem in tur-bulenten und unsicheren Börsenmarkt-situationen in die Depots gelegt. Trotzdem sollte die Markterwartung auf positiven Kurserwartungen liegen. Im Wei-teren bilden kapitalgeschützte Produkte auch weniger bekannte Märkte ab. Das ist insbesondere für Anleger spannend, die sich in eher unbekanntem Märkten sicher engagieren wollen.



Beat Schmid-Lüscher

BILD ZVG

Bonitätsrisiko

Die strukturierten Produkte unterliegen einem Bonitätsrisiko. Das heisst, sie sind im Gegensatz zu Anlagefonds nicht vor der Insolvenz eines Anbieters geschützt. Vor allem bei Produkten, die eine lange Laufzeit aufweisen, kann dieser Aspekt nicht stark genug betont werden. An diese Regel habe ich mich immer gehalten und deshalb auch nie Produkte der Pleite gegangenen Bank Lehman empfohlen. Zu diesem Thema gefällt mir hauptsächlich eine Schweizer Bank, die als einzige von in diesem Segment täti-

gen Banken immer noch mit der besten Bonitätsauszeichnung von AAA ausgestattet ist.

Ein empfehlenswertes Beispiel

Aktuell liegt folgendes kapitalgeschützte Produkt auf meinem Schreibtisch, das mir gut gefällt und ich meinen Kunden zum Kauf empfehlen werde:

- Basiswerte: Nestlé, Novartis und Swisscom AG (diejenige Aktie mit der tiefsten Performance dient als Basiswert)
- Anlagewährung: Schweizer Franken
- Ausgabepreis: 100 Prozent
- Mindestrückzahlung: 95 Prozent bei Verfall
- Partizipationsrate: 90 Prozent
- Rückzahlung: 8. Dezember 2010
- Chance: Angenommen Swisscom AG hat die tiefste positive Entwicklung mit 28 Prozent. Der Anleger würde also einen Gewinn von 25 Prozent erzielen.
- Risiko: Das Risiko einer Anlage in dieses Produkt ist beschränkt auf die Differenz zwischen Kaufpreis und der Mindestrückzahlung. In diesem Beispiel also 5 Prozent.

BEAT SCHMID,
BANKFACHMANN, FINANZPLANER UND
IMMOBILIEN-TREUHÄNDER